



Am 28. März 2020 verstarb Walter Bechtold im Alter von 83 Jahren. Er, der im August 1936 in Neu-Isenburg geboren wurde, startete seine »Verenskariere« schon mit drei Jahren beim TV 1861. Die Liebe zu den Vereinen hat ihn nie mehr losgelassen. Ob als Musiker im Mandolinenverein Spessartfreunde, als Mitglied der Kommission für Vereine, als Vorstandsmitglied des Lumpenmontag-Ausschusses oder seit 1979 im Vorstand der IG Vereine, bis April 2019 sogar als Erster Vorsitzender. Und das immer ehrenamtlich!

Es waren zwei traurige Monate in der über 23jährigen Geschichte unserer Stadtilustrierten »Isenburger«. Im März und April 2020 sind gleich zwei Mitarbeiter der ersten Stunde verstorben. Erst Walter Bechtold, dann Heinz Schickedanz. Auf dieser Seite erinnern wir voll Trauer und Dankbarkeit an diese beiden außergewöhnlichen Menschen.

Walter Bechtold – ein letztes großes »Dankeschön«

Im Dezember 1996 erschien die erste Ausgabe des »Isenburger« – Walter Bechtold war auch hier ein »Mann der ersten Stunde«. Von Anfang an wurde die Verteilung unserer Stadtilustrierten zuverlässig von ihm organisiert. Er hat immer kräftig zugepackt und alle drei Monate persönlich dafür gesorgt, dass jedem austragenden Verein sein Stapel »Isenburger« sofort im Haus der Vereine zur Verfügung stand. Die Verteilung des Honorars an die austragenden Klubs war Bechtolds Aufgabe. Gab es Reklamationen, sorgte er für zügige Nachlieferung. Mit dem Honorar fürs Austragen der

Stadtilustrierten bessern inzwischen acht Neu-Isenburger Vereine ihre Kassen auf, vor allem die Jugendabteilungen profitieren davon.

Wir vom Verlag möchten uns mit einem herzlichen »Dankeschön« von einem Menschen – besser: einem Freund – verabschieden, der immer solidarisch, tolerant, gut organisiert, zuverlässig, zupackend und hilfsbereit war. Was ihn besonders auszeichnete? Walter Bechtold war beharrlich in der Sache, aber leise im Ton. Und so werden wir ihn immer in bester Erinnerung behalten.



Nur wenige Wochen nach Ehefrau Irmgard ist Ende April der Journalist Heinz Schickedanz im Alter von 89 Jahren verstorben. Als waschechter Isenburger kannte er fast alle in unserer Stadt – und alle kannten ihn!

Über Jahrzehnte war er für das Neu-Isenburger Anzeigenblatt tätig – daher auch sein liebevoller Spitzname »Blättche-Heiner«. Seine Menschlichkeit, sein

Heinz Schickedanz gestorben – unser »Maxe« ist gegangen ...

Einfühlungsvermögen und seine große Hilfsbereitschaft, gepaart mit unerschöpflichem Hintergrundwissen über »seine« Stadt und deren Bürger führten dazu, dass er überall willkommen war.

Viele Beiträge im Buch »Neu-Isenburg, die besondere Stadt«, dem historischen Lesebuch »Ende und Anfang« und weitere Publikationen und Zeitzeugenberichte trugen seine Handschrift.

Von Beginn an waren er und der Journalist Werner Bremser für unsere Stadtilustrierte »Isenburger« zuständig. Während Werner Bremser überregional berichtete, brachte Heinz Schickedanz sein großes »örtliches« Wissen mit zahl-

reichen Beiträgen zu unterschiedlichsten lokalen Themen bei. Es war spannend, aber auch berührend, wie er als Kolumnist »Maxe« die Ereignisse beleuchtete. »Schicke«, wie ihn Kollegen liebevoll nannten, hatte großen Anteil an der positiven Entwicklung des »Isenburger«.

So war es nicht verwunderlich, dass die Verantwortlichen unserer Stadt die Verdienste von Heinz Schickedanz 1980 mit der Verleihung der Bürgermedaille und im Jahre 2006 mit der Verleihung der Ehrenplakette würdigten.

»Maxe«, Du bist gegangen – aber von Deinem journalistischen Können profitieren wir heute noch ...